

Auflage: 14 915 Exemplare (WEMF-beglaubigt), erscheint wöchentlich, jeweils am Freitag, in den Gemeinden Regensdorf, Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen

Redaktion: Barbara Gasser (bg), Redaktionsleitung; Monika Hurmi (moh), Stefan Onitsch (so).

Ständige Mitarbeitende: Martin Allemann (alm), Steinmaur; Beatrix Bächtold (beb), Regensdorf; Anna Bérard (anb), Buchs; Katrin Brunner (bruk), Niederweningen; Annemarie Chiabotti (ac), Niederhasli; Claudia Dübendorfer (cd), Otelfingen; Janine Dübendorfer (jd), Buchs; Susanne Franklin (su), Otelfingen; Eric Franklin (ef), Otelfingen; Maya Franklin (mf), Otelfingen; Willy Glogger (glo), Regensdorf; Malini Gloor (gm), Otelfingen; Ellen Jäggi (ej), Regensdorf; Gabriel Kolp (gk), Regensdorf; Daniela Müller-Smit (dms), Dänikon; Edith Spörrli (eks), Schöfflisdorf; Marianne Vontobel (mv), Regensdorf.

Redaktionsadresse: «Furttaler», Postfach, Untere Mühlestrasse 1, 8105 Regensdorf, Telefon 044 840 43 43, Telefax 044 840 42 52, E-Mail: redaktion@furttaler.ch

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 100.– (adressiert) inkl. MwSt.

Verlag: Zürcher Unterland Medien AG, Schulstrasse 12, Postfach, 8157 Dielsdorf, Telefon 044 854 82 82, Telefax 044 853 06 90 (für Inserate 044 854 82 62)

Geschäftsleitung: Erland Herkenrath

Redaktionelle Verantwortung für die Verlagsobjekte: Steffen Riedel

Marketing: Erika Bucher

Technik/Produktion: Rolf Utzinger

Druck: DZO Druck Oetwil am See AG, Industriestrasse 7, 8618 Oetwil am See

Inseratenverkauf: Publicitas, Untere Mühlestrasse 1, 8105 Regensdorf, Telefon 044 843 12 50, Telefax 044 843 12 51, E-Mail: regensdorf@publicitas.ch

Leitung: Peter Fasler

Inseratenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) Lokal-Annoncen Fr. 0.70, Stellen und Immobilien Fr. 0.85¹⁾, übrige Schweiz Annoncen Fr. 0.77, Stellen und Immobilien Fr. 0.98¹⁾, Reklamen im Textteil (54 mm breit) lokal Fr. 2.44, übrige Schweiz Fr. 2.60; zuzüglich 7,6 % MwSt.

¹⁾ Stellen und Immobilien inkl. Farbzuschlag und inkl. Erscheinung 1:1 auf www.furttaler.ch und www.zuonline.ch.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

Sie spielen das, was sie wollen

Der Verein Lebendiges Regensdorf hat das Hackbrett-Jugendorchester Schweiz (HJOS) in die reformierte Kirche Regensdorf geladen. Mit dabei: der Regensdorfer Raphael Knuser.

Christine Zimmermann

«Als wir damals in der 2. Klasse mit Raphael den Tag der offenen Tür in der Musikschule besuchten, dachten wir an Saxofon oder Klarinette», sagt seine Mutter Gabriela Knuser. «Er aber hatte nur Augen für das Hackbrett.» Inzwischen hält Raphael Knuser diesem Instrument schon zwölf Jahre die Treue. Mehr als zwei Jahre spielt er bereits im HJOS.

«Ich war heute vor meinem Heimspiel ähnlich nervös wie letztes Jahr beim Galaauftakt am Hackbrett-Weltkongress im Oberammergau», gesteht Knuser. Er und das Hackbrett-Jugendorchester gewährten dem Publikum einen neuen, überraschenden Blick auf ein Instrument, welches hierzulande bereits seit dem 16. Jahrhundert gespielt wird. Die modernen Interpretationen zeigen, dass es nichts Verstaubtes an sich hat.

Sieben Talente als Reiseleiter

Zusammen mit seiner Kollegin und fünf Kollegen entführt er unter der Leitung von Urs Bösiger und Barbara Schirmer die rund 80 Anwesenden auf eine Reise durch die verschiedensten Musikstile aus nah und fern.

Das Ensemble verblüfft mit einem Eröffnungs-Rap mit dem Refrain: «HJO isch öisi Bänd – mir spiled, was mir wänd.» Nach dieser Textzeile leben sie



Das Hackbrett-Jugendorchester Schweiz war in der reformierten Kirche zu Gast. Für den Regensdorfer Raphael Knuser (vordere Reihe, Mitte) war das Konzert ein Heimspiel. (cz)

auch. Die von Bösiger und Schirmer für Hackbretter arrangierten Stücke überraschen. Dem alten Walzer aus dem Bernbiet folgt eine gewagte Interpretation von Mani Matters «Boxmätsch». Eine feurig-romänische Yampara und ein melodioser Anna-Koch-Jodel leiten die Weiterreise Richtung Südamerika ein: gefühlvoller Tango, Cha-Cha-Cha, Rumba und Salsa, die selbst den «Buena Vista Social Club» in Erstaunen versetzen würden. Zurück ging's nach Europa mit irischen Weisen, um dann mit «Smoke on the Water» von Deep Purple das Publikum vollends zu überraschen. Mit

dem Klangteppich aus Improvisationen führt das Ensemble schliesslich durch den französischen Jura, um sich dann mit «Vacilón», einem temperamentvollen Finale aus kubanischen Rhythmen, beim Publikum zu bedanken. Begeistert verlangt dieses eine Zugabe. Die sieben jungen Menschen stürmen erneut in die Kirche und geben einen Rock 'n' Roll und einen Volksmusik-Klassiker zum Besten. Niemand im Publikum kann sich dem Rhythmus und ihrer Spielfreude entziehen. Spontan wird mitgeklatscht, und sogar die Kirchenbänke beginnen leicht zu vibrieren.